

In den Betrieben der Leichtindustrie ist durch Rationalisierung besonders die Produktion von Gardinen, Teppichen, Dekostoffen, Trikotagen, Strumpferzeugnissen, Damenoberbekleidung, Schuhen, Kunstleder und von Papiererzeugnissen wesentlich zu erhöhen. In den Zulieferbetrieben der Baumwoll- sowie Woll- und Seidenindustrie ist die Produktion textiler Fäden und Flächen weiter zu rationalisieren und zu steigern.

Auf dem Investitionskomplex Handel in Karl-Marx-Stadt sind Lagerkapazitäten in Betrieb zu nehmen.

Zur rationelleren Verwertung der Sekundärrohstoffe sind die Produktions- und Arbeitsbedingungen in den Betrieben der WB Altrohstoffe zu verbessern.

In der Energiewirtschaft ist der weitere Aufbau des Pumpspeicherwerkes Markersbach mit der Inbetriebnahme von Teilkapazitäten zu sichern. Mit dem Bau des Heizkraftwerkes Karl-Marx-Stadt/Nord II ist zu beginnen.

In den Betrieben der Metallurgie sind die Kapazitäten zur Förderung bzw. Verarbeitung von Zinn, Zink, Nickel, Blei und Sonderwerkstoffen zu erweitern. Durch Rekonstruktion ist die Produktion von Spat, Präzisionsrohren und Kaltwalzwerkserzeugnissen zu steigern.

Die bezirksgeleitete Industrie trägt für die Versorgung mit Konsumgütern, bei Zulieferungen und bei der Erfüllung der Exportaufgaben eine hohe Verantwortung. Diese Betriebe sind in ihren Leistungen besonders durch die sozialistische Rationalisierung weiterzuentwickeln. Zur besseren Nutzung der Produktionskapazitäten der bezirksgeleiteten Industrie sind die kooperativen Beziehungen und die Erzeugnisgruppenarbeit weiterzuentwickeln.

In der Landwirtschaft liegt der Schwerpunkt auf der Intensivierung der Bodennutzung und der pflanzlichen Produktion. Dazu ist u. a. die Zunahme des Ackerlandes um rd. 5 Tsd. ha durch Umwandlung von Grünland und die Steigerung der Produktion von Getreide sowie die Verbesserung der Weidewirtschaft notwendig. Das Ertragsniveau in der Pflanzenproduktion ist bis 1980, gerechnet in Getreideeinheiten, auf rd. 47-50 dt je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche bei einem Getreideertrag von rd. 42-43 dt je Hektar zu erhöhen. Zur besseren Versorgung der Verbraucherzentren mit Obst und Gemüse ist die Produktion auf dafür günstigen Standorten weiter zu erhöhen. In der Tierproduktion ist durch Leistungssteigerung je Tier die Milchproduktion zu erhöhen. Die Reproduktion der Kuhbesände ist zu sichern. Zur Sicherung der Milchproduktion und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sind die Investitionen schwerpunktmäßig für Milchviehanlagen und für die Kälber- und Jungrinderaufzucht einzusetzen.

Die Produktion des örtlich geleiteten Bauwesens ist auf 137-140 Prozent